



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num: 38. An: 1646.

1646

Num: 38. An: 1646.

Post/ Hambürger vnd Reichs-Zeitung.

Aus Leipzig / vom 13. Septembr.

Indeme die Schwedische Armee Nordlingen / Duncelspiel / Wallerstein vnd andere in Nijß gelegen Städte vnd Schlöffer wohl besetzt / gieng sie nach Donawerth / welche Schlüssel entgegen gebracht; Der Bayerschen ausschuss hat sich jenseit der Donau aufgeleget; Weil aber der General Major Hermanstein einen Furth durch die Donau gemacht / ist er ihnen unversehens auff den Hals kommen / 400. Mann / davon theils nicht / theils gefangen / die übrigen bis an Rhein verfolget / darauff nach wiedergerückten Brücken am 3. dieses die ganze Armee die Donau glücklich passiret / vnd liegt der Feldmarschall Wrangel. legt vor Ratis: Ratismarck vor Augspurg / darinn die Catholische Bür: erschafft sich nicht wil armiren lassen / ob ihnen wol die Catholischen 2. Kirchs Rathstellen angeboten / hoffen also die Schwedischen / weil nur 600. Soldaten / des Orts sich zubemächtigen. General Wittenberg hat Friedland vnd andere glücklich entsetzt / gehet tho nach Polshaim / das Schloß Vitz ist aus Leipzig so weit / daß die Schanze darin erobert / die Keyserlichen darin niedergemacht / vnd 70. gefangen / aber weil die Keyserlichen sich stark zusamman gethan / hat die zusammengetrachtete Armee nicht können hinein gebracht werden. General Giese hat Kirchhain den Darmstatischen mit Accord wieder abgenommen.

Aus Münster vom 1. 11. Septembris.

Die Tractaten gehen zwar fort / die Sachen aber werden in großer Geheim gehalten / daß man nicht erfahren kan / was gehandelt wird. Morgen wollen die drey Franche Gesandten nach Osnabrück verreisen. Übermorgen wird die Princessin von Savoye a Lyster wiederumb erwartet.

Aus Eöln / vom 9. Septembris.

Organen ist der Feldmarschall Holzappel von hinnen nach Westphalen verreist / man atepnet / er werde einige Völcker bey einander führen lassen / vnd mit denselben in Darmstädtischen stoffen / auff solchen fall dürffte es der Landgraff bey Eroberung in Spain, Rauschenberg vnd Blanckenstein nicht bewenden lassen. Der Erzhertzog ist mit

mit den Keyserlichen und Bayerschen Armeen zu Gemünde angelanget. Die
ersten haben auff Heylsbrunn keinen Schuß gethan / sondern ihre Märsche auf
vnd Nordlingen genommen / der meyrung die Donau zu bestreiden / vnd zu
das die Keyserliche selbent nicht erziehen können. In Bayern ist groß fleh / daß
aus München nach Salzburg. In Sclandern haben die Franzosen noch nicht
tentret: Der Heins von Branten ingleichen. Die Herren Staaten haben
die Armee noch eine Zeitlang im Felde zu lassen vnd daß es vieler Besatzung
sey / daß man zu des Landes besten agire: Die Franzosen erbieten sich ihnen
cke / wann sie deren Städte einer mächtig werden könnten / zulassen. Man sag
sey mit seinen Völkern nacher Corrick gangen.

Vom Widonsstrom / dem 12. Septembris.

Am 7. dieses zwischen 11. vnd 12. Uhr zu Mittag ist der Keyserliche General
Garnier mit einer Parthen zu Pferd von ungefehr 40. resoluten Soldaten
Troß vnd Weiber vor Aschaffenburg ankommen / selbst sambt 2. Dienern bis an die
geritten / sich vor einen Französischen Officier ausgeben / vnd zum Commendant
ret / da man nun solches anzeigen wollen / haben immittelst diese drey ihren Vortritt
die Wache mehrentheils niedergemacht vnd sich des Thors bemächtiget / darauf
Hauffe hinein geteungen / was ihnen in der Stadt hin vnd wieder an Soldaten
gleichfals niedergemacht / die übrige / darunter zwey Capitain / 2. Leutenant / 1
1. Auffwärtter vom Herrn General Wrangel / 1. Quartiermeister / 2. Sergeanten
poral / 16. Reuter / vnd 106. gemeine Knechte / darunter etliche Kranken / so vonda
dischen Armada daselbst zurück blieben / gefänglich angenommen / der Commendant
sich mit Noth zu seiner übrigen Besatzung auff das Churfürstliche Residenz Schloß
ritt / welches gemeldter Herr General Adjutant mit den seinigen plocquirt gehalten /
folgenden Tages mit ungefehr zweyhundert vnd funffzig Mann zu Fuß aus denen
gelegenen Besatzungen verstarcket worden / da aber nichts desto weniger der Comm
sich zur Wehr gestellet / auch ohnerachtet ihme das Wasser genommen worden
davor gehalten / man werde ihme ohne Stück / nicht bekommen können / hat gedacht
nler die vergangene Nacht an einer Seiten des Schlosses Lermen machen / und auß
Stund lang stürmen lassen / immittelst aber auff der andern Seiten durch ein verber
loch etliche Mannschafft hinein gebracht / vnd also das Haus mit Sturm erobert
dreysig sind in der Furt niedergemacht / der Commendant aber sampt den
verzeichneten sich auff discretion zuergeben gezwungen worden / als nemlich.

Der Commendant Herr Hauptman Johann Albrecht Fröh vom Klugischen
Rittermeister Grätzsch vom Tuparel / 1. Leutnant zu Pferd vom Bönninghausen
Serp / 1. Leutnant zu Fuß vom Klug. Matthias Andre / 1. Leuten. vom Bönninghausen
zu Fuß. Michael Schleyer / 1. Sondrich vom Klug. Pau. Heilmann Seter. 1. Jent
vom Königsmarck / Jacob Rauch / 4. Sergeanten / 1. Fourier / 6. Corporales / 1
gemeine Knechte an Reitern vnd Musquetieren.

Auß Paris vom 29. August.

Sich haben wir Mardick nach einer Belagerung von 23. Tagen einbekommen / In
aber wir viel vornehmte Personen verlohren haben / 2500. Mann sind auß diesem
gezogen / darinnen man annoch 400. verwundte gefunden hat / welche alle / weiln sie
wunden worden / sich auß discretion zu ergeben / sind gefangen genommen / unnd
Salats geführt worden / biß vnter dessen die jenige / so vor diesem in dem von Meer
gefangen worden / wiederumb loß gelassen werden. Der Subernator Don Gers
Solis / vnd neben ihm noch andere Officirer mehr hat man auß ihre Wort ziehen
Unsere Schiff Armada / so wol equippirt / vnd mit allen nothwendigen Dingen
in ist / wird den 7. Septembr. auß dem Meer seyn. Der Marschall de la Meyle
von hier verreiset / in Italien die Armee zu commandiren / der Marschall de Gra
weil der Felad ihm den Paß über den Canal von Bruzes verlegt / vnd verschlos
wip jeso mit seinen bey sich habenden Troupen wider zu Wasser bey vnsere Armee.
diesen / daß man sich gar sehr bemühet / die rothe Schantz / welche nicht von
er Importanz ist / die Approche gegen Dünkirchen dadurch zu facilitiren / zu be
ene / also daß es das Ansehen hat / als wann man noch dieses Jahr gegen diesen Platz
ten strecken wolle. Der Herzog von Orleans ist gestern Abends alhier von der Armee
anget / das Commendament dem Herzogen von Angouen übergeben / der Prinz von
eiffnacher Burgund gezogen / vnd die Princessin seine Gemahlin verschienen Dien
tends alhier angelanget. Der Herz Graff de la Gardie / der Cron Schweden Ex
emert Gesandter / ist jezunder mit vielen Schwedischen Herrn vnd vom Adel mit et
ge / schönen Comitat zu Pontoise / man sagt / daß erkünfftigen Sonntag alhier zu Pa
nen Einzug halten werde.

S. Gillis den 31. Ditto.

Mz. diß letzte der Marschall de Gramont Post von der Übergabe Mardick auß
Discretion / worüber er sich frölich bezeugte. Sonst haben unsere Parteyen viel Zeit
Bey hier im Lager einbracht / dem Ansehen nach dürfften wir wol ehst auffbrechen / vnd
zuflich noch etwas notabels vor die Hand nehmen / dann allerhand Discursen jeso für
aus welchen mehr Krieg als Friede zu mutmassen.

Aus Antwerp vom 7. Septembr.

Etlicher Eroberung der Schantz Mardick haben die Franckosen lange dort
herumb still gelegen / jeso aber vnzusehr vor 3. Tagen angefangen sich zu moviren /
sollen daß sie auß Beurne / andere aber nacher Menen vnd Audenarden ihren Weg
ren / dessen Erfolg mit nechstem zuerwarten. Der Prinz von Branten ist noch zu
elen hält täglich KriegsRath / vnd lässet sich ansehen / ob wolte er dieses Jahr noch eine
considerable action vornehmen / zumahl die 6000. Franckosen vnter dem Gener. Gramont /
man sagt noch auß 3. Monat bey den Holländern verbleiben / auch wol gar die übrige
angesehe Maht / haen einen Reuterdienst zu thun / herab rucken sollen / deswegen man
sersich an möglicher Gegenverfassung nichts erwidern lässet. Der Herzog von Ne
murg

murs/so vor Mardynck ein Musqueten Schoß durch das blick des Belus vnd
einer Picken durch die Achsel bekommen/lieget zu Belonien gefährlich krank.
Venedig vom 7. Sept.

Sie Türcken haben bey jüngst gemelten Entsatz der Stadt Canea durch Weg
6. Galien/ ein Schiff und etliche Schleuppen so zu Grund gängen verlohren
hero Guda zu Land zu beschlessen angefangen/ entgegen die Vstrigen durch stürzen
fallen allbereit grossen Schaden gethan/ so haben die Tosaggen mit Hülff der
den Basfa von Snißtra/ welcher mit 30000. Mann die Bestung Asfach entge
len/ geschlagen/ neben andern ihn selbst niedergemacht/ das Volck meistens
die Belägerung fortgesetzt/ der Genr. Caorta in Dalmatia hat mit Hülff der
denen vnd armirten Türckischen Vaterhanen/ so Griechische Christen die
Duar in Morlaccia/ welche an den Polnischen Gränzen/ vnd den Fluß Maccha
als vff 20. Meil mit 24. Dörffern vnd 7. Franciscaner Klöstern commandirt/ er
Glogaw den 5. Sept.

Veraugenen Montag als den 31. August ist die Wittenbergis. Armee von
brochen/vnd gegen Hahin/Löwen vnd Greiffenberg fort marchiret/ dem
daherumb gestanden/ entgegen zu gehen/ die Schwed. Reuterey so nach zu dem
gehöret/ ist vorgestern von hinnen gefolget/ die Flaneg werden noch erwartet/ vnter
hoffentlich der Entsatz Friedland vnd Greiffenstein werckstellig gemacht werde.
Ob. Bdrsky mit seinem Regiment vnd den commandirten/ so mit in Oesterreich
ist auch im herab marchiren begriffen/ sich mit der Armee zu conjungiren/ welche
sammen zehlung in einem Corpö von 10. in 12. tausend Mann bestehen wird/
Herrn Reichs Zeugmeisters Excell. auffgebrochen/ haben sie so balden eine Partey
Feinde angestrossen/ geschlagen vnd zugleich mit den gemeynen einen Cornet
überkommen/ und dadurch gute Rundschofft erlangt.
Copie eines Briefes/ so vom Hause von Nassau (ist das Schiff/ auff welcher der Com
deur Cars/ auff der Dür. kirchischen Küj sich befindet) geschrie
ben den 3. Septembris.

Sie Frankosen sind den 25. passato ins Fort Mardynck gekommen/ vnd die Span
sonder Kappier in 2300. gesunde Mann abgezogen vnd gefangen behalten/ die
wunden vnd francken aber auff Schützen vnd Wägen nach Dünkirchen geschafft
Dafers die Belagerer noch 3. Tage heften halten können/ würden die Dünkircher
Brandschiffen die Schiff im Scheurtien zu rüttern versucht haben. Die Cir
tion ist nun wieder geschleiffet/ vnd das Fort mit einer starken Guarnison versehen
zwar vnter Commando des Gouverneurs/ welcher vorm Jahr/ als es verlohren
darinnen gelegen. Den 28. ist das Französische Lager
wieder auffgebrochen.